

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 45 (1958)
Heft: 24

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

19. Konferenz der katholischen Mittelschullehrer der Schweiz

Sonntag, den 26. April 1959, in Freiburg,
punkt 11.00–12.30 Uhr und 14.30–17.00
Uhr, im Auditorium B der Universität,
Rue Miséricorde

«Die verantwortlichen Leiter des unbe-
zähmbaren und gottgewollten Triebes
der Jugend nach menschlicher Vollkom-
menheit sind die Erzieher. Im Bunde mit
der göttlichen Vorsehung sollen sie deren
Pläne verwirklichen.» (Pius XII. an die
katholischen Mittelschullehrer Italiens.)
Der Vertiefung dieses Ideals gelte unsere
diesjährige Tagung, unter dem Thema

Das Berufsethos des Mittelschullehrers

Besinnung auf das Wesentliche und Aus-
tausch persönlicher Erfahrungen im
Dienste unseres persönlichen Alltages.
Dementsprechend baut sich unsere Ta-
gung auf:

11.00 Uhr: Kurze Geschäftssitzung und
Vortrag von Professor Pierre-Henri Si-
mon, Universität Freiburg: *L'effort créa-
teur du maître chrétien*.

Mittagspause mit gemeinsamem Mittag-
essen (im Restaurant Le Gambrinus,
Place de la Gare, zu Fr. 6.—, service
compris) zur Pflege des persönlichen
Kontaktes zwischen den Tagungsteil-
nehmern. Anmeldungen erbeten bis spä-
testens Donnerstag, den 23. April, an
Frau Prof. Chardonnens, 73 chemin Rit-
ter, Fribourg.

14.30 Uhr: Allgemeine Aussprache. Ein-
leitende Referate halten: Rektor Joseph
Emmenegger, Kantonsschule Luzern:
Probleme des Gymnasiallehrers heute.
Sr Marie-Baptiste Renevey, Pensionnat
Ste-Agnès, Fribourg: *L'enseignante face
aux jeunes filles d'aujourd'hui*.

17.15 Uhr: Gemeinsame Feier der
Abendmesse in der Universitätskapelle.
Zum Besuch dieser Tagung, die wir aus
Rücksicht auf unsere welschen Kollegin-
nen und Kollegen in Freiburg zweispra-
chig durchführen, möchten wir Sie, ver-

ehrte Kolleginnen und Kollegen, persön-
lich einladen und bitten, gleichgesinnte
Kollegen, die wir nicht erreichen kön-
nen, auf diese Konferenz aufmerksam zu
machen. Freudig willkommen heißen
wir auch die Vertreter der Behörden und
Institutionen, denen die Arbeit der ka-
tholischen Mittelschullehrer am Herzen
liegt.

Stans/Hitzkirch/Luzern, Anf. April 1959

Für den Vorstand der KKMS:

P. Alexander Bachmann, Präsident
Dir. Leo Dormann, Vizepräsident
Prof. Ant. Achermann, Aktuar.

Zeichnen und Gestalten auf der Mittelstufe

*Arbeitstagung der IMK, Interkantonale Mit-
telstufen-Konferenz*

Samstag, den 18. April 1959, in Zürich

Nachmittags 14.15 Uhr
in den Räumen des Pestalozzianums,
Beckenhofstraße 31

Referat und Besichtigung der Ausstellung

Begrüßung der Arbeitstagung durch die
IMK und die Behörde. Referat: 'Zeich-
nen und bildhaftes Gestalten auf der
Mittelstufe' mit Lichtbildern von Zei-
chenlehrer Hans Eß. Führung durch die
Zeichenausstellung der Elementar- und
Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
mit anschließender Aussprache. Leitung:
Hans Eß.

Für die Unkosten der Tagung werden
Fr. 2.— erhoben (Einzelmitglieder der
IMK Fr. 1.—).

Es lädt Sie freundlich ein

Der Vorstand der IMK

Institut für Pädagogik, Heilpädagogik und angewandte Psychologie der Universität Freiburg

Examina Ende Wintersemester 1958/59

Sektor A: Allgemeine Pädagogik
Pädagogisch-psychologische Examina
zur Erlangung des Sekundarlehrer-

diploms: 1. Paul Barras, rue de Vevey
182, Bulle FR / 2. Sr. Margrit Pia Erni,
Schwestern-Institut, Menzingen ZG /
3. Raymond Genolet, Hérémence VS /
4. André Gremaud, Orsonnens FR /
5. Mario Jegher, Tinizong GR / 6. Ur-
sula Lorenz, chemin St-Marc 17, Fri-
bourg / 7. Regina Müller, rue Jordil 6,
Fribourg / 8. Jeanine Ramuz, Saint-
Aubin FR / 9. Meinrad Rossier, Mase
VS / 10. Christoffel Spinass, Sur GR.

Sektor B: Heilpädagogik

a) Logopädisches Diplom für Sprach-
heillehrer: 1. Yvonne Baldegger, Ober-
feld, Rebsstein SG / 2. Marianna Hinter-
thür, Schulstraße 7, Mainz-Gonsenheim,
Deutschland.

b) Logopädisches Diplom für Sprach-
heilpädagogen: Ruth Nager, Höhen-
weg 51, Binningen BL.

Sektor C: Angewandte Psychologie

Dr. Alphons Piller, Jolimont 11, Fri-
bourg.

Akademischer Kalender der Universität und des Instituts

13. April 1959: Eröffnung des Sommer-
semesters. 22. April: Vorlesungsbeginn.
3. Juli: Schluß der Vorlesungen. 12. Ok-
tober: Eröffnung des Wintersemesters.
21. Oktober: Vorlesungsbeginn. 4. März
1960: Schluß der Vorlesungen.

Europäisches Arbeits- und Studienlager in der Provence (Frankreich)

Ort: Bei Nyons, ungefähr 50 km von
Avignon entfernt.

Zeit: 13. Juli bis 13. August 1959.

Aufgabe: Wiederinstandstellung von ca.
fünf verlassenen Wohnungen. Umsied-
lung von ebensovielen Obdachlosen-
familien aus dem Lager Noisy-le-Grand
bei Paris.

Teilnehmerzahl: 20–30 Europa-Frei-
willige, davon 6–10 weibliche.

Teilnahmebedingungen: 1. Die Teil-
nehmer reisen auf eigene Kosten.
2. Beitrag an die Verpflegungskosten in
der Höhe von 30 SFr.

Anfragen und Anmeldungen senden Sie
bitte an: *Europa-Baubruderschaft*, Europa-
Sekretariat: Goßau (St. Gallen, Schweiz).

Die Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins veranstaltet zu ihrem hundertjährigen Bestehen Samstag, den 18. April 1959, 15 Uhr, im Rathaus in Bern eine Jubiläumsfeier. Hans Cornioley, Bern, spricht zum Thema ‚Notwendigkeit, Aufgaben und Grenzen der Jugendbuchkritik‘. Anschließend erfolgt die Übergabe des Jugendbuchpreises 1959 an den Preisträger. Das Furi-Quartett spielt als gediegene musikalische Beigabe ein Streichquartett von W. A. Mozart. Freunde der Jugendliteratur sind zu dieser Feier herzlich eingeladen.

Bücher

Zwei neue Schulgesangbücher

Alles singt und springt. Liedersammlung für die Primarschule des Kantons Basel-Stadt. 1958 Lehrmittelverlag. Preis Fr. 6.50.

Basel, eine Stadt der Kunst und Wissenschaft, eine alte und immerwährende Kulturstätte, hat für die Primarschulen ein Gesangbuch erhalten, das in jeder Hinsicht gutes Zeugnis für seine Herkunft ablegt. Schon rein äußerlich zeigt das 400 Seiten umfassende, solid gebundene Buch eine schlichte Vornehmheit und bekundet graphisch und illustratorisch den gutsituierten Herausgeber. Hanns Studer hat in ein- und mehrfarbigen Holzschnitten (Vignetten und Bilder) einen äußerst hübschen und zum Teil humorvollen Buchschmuck geschaffen. Der Noten- und Textdruck erfreut durch seine angenehme Lesbarkeit (Text: Grotesk Cicero 10–12 Punkte, Notensystem 6 mm). Unbestritten darf auch der innere Gehalt dieser Liedersammlung als erstklassig taxiert werden. Die 292 Lieder,

ein- oder mehrstimmig, mit oder ohne Begleitung, sind sehr zweckmäßig und wertbeständig ausgewählt und in 12 Gruppen sinnvoll zusammengestellt. Daß dabei die Mundart und vorzugsweise die baslerische in 84 Gesängen stark betont zum Ausdruck kommt, spricht sehr für den Wert eines Kindergesangbuches. Baslerische Herkunft ver-rät aber nicht bloß die Mundart, sondern ebenso sehr die Auswahl nach textlicher oder musikalischer Art. Daß noch zwei Pfeifermärsche Aufnahme gefunden haben, gehört sicher auch zum Lokalkolorit, dessen sich Basel in so mancher Hinsicht rühmen kann. Wohl noch selten hat ein Gesangbuch die Eigenart, die Biederkeit, den Humor und die Pffiffigkeit seiner Heimatbevölkerung in Lied und Bild so eindrücklich wiedergespiegelt. Dafür gehört der Singbuchkommission, vorab deren Präsident Theo Stähli, ein wohlverdientes Dankeswort der Basler und aller mitedigenössischen Liederbuchfreunde.

Unser Singbuch. Obligatorisches Lehrmittel des Kantons Luzern (und der Konkordatskantone). Gesamtherstellung durch die Verlagsanstalt Benziger & Co. AG, Einsiedeln. 1957. Preis Fr. 5.80.

Das Buch gliedert sich in eine Liedersammlung und in einen theoretischen Teil: ‚Wir lernen die Kunst des Singens‘. Der erste Teil umfaßt 284 Gesänge, die ebenfalls in Gruppen zusammengefaßt sind. Die Auswahl ist sehr wertvoll getroffen; die Sammlung ist gegenüber dem alten ‚Liederhort‘ in mancher Hinsicht bereichert. Als sehr anregend sind die am Schlusse der Gesänge stehenden Hinweise über die Text- und Liedautoren, über die Herkunft der Lieder, über ihren formalen Aufbau, über Rhythmik und Aussprachegestaltung und auf die entsprechenden Vorübungen im theoretischen Teil zu erachten. Neuzeitliche Vorstöße ins Gebiet der Hörerziehung ergeben sich aus dem gelegentlichen Vergleich der Liedweisen mit Formen der Instrumentalmusik. Für all das sollen die beratende Kommission und besonders der versierte Liedergutkenner Max Lienert, Gesanglehrer in Luzern, jenen Dank ernten, den eine mit so viel Eifer und Sorgfalt betriebene Sammlungs- und Sichtungsarbeit zweifellos verdient. Anerkennung gebührt auch der Verlagsanstalt. Notenstich, Druck und Anordnung sind ansprechend, leider aber etwas strapazierend für das Auge (Text: Gro-

tesk Petit 8 Punkte, Notensystem 5,3 mm). Die Textbilder von Raymond Meuwly sind nach ihrem Sinngehalt tief und wahr, wenn auch die Darstellungsmittel nicht restlos zu befriedigen vermögen. Der theoretische Teil ist bald nach Erscheinen des Buches zum Stein des Anstoßes geworden, nicht deswegen, weil der methodische Weg (relatives Tondenken, Tonika-Do, Taktsprache, Einführung der absoluten Tonnamen) verfehlt wäre, sondern weil dieser Weg viel zu kompliziert aufgebaut ist und an der Lern- und Lehrsituation der Schüler und –Lehrer vorbeisieht. Es ist zu hoffen, daß in spätern Auflagen durch eine zweckentsprechende Umarbeitung dieses Teiles der Gesamtwert des sonst vorzüglichen Lehrmittels wieder voll hergestellt wird. Sonst wäre es besser, ein ‚reines‘ Liederbuch zu haben. D.B.

TITUS BURCKHARDT: *Siena, Stadt der Jungfrau.* 136 S., 28 farbige Aufnahmen des Verfassers und zahlreiche Zeichnungen und Bildtafeln. Urs Graf-Verlag, Olten und Lausanne 1958.

Reiseführer und Bilderbücher über Siena gibt es heute wohl zur Genüge, und die Kunst dieser unerschöpflichen Stadt wurde in jüngerer Zeit in mehreren, teilweise großangelegten Werken neu gewürdigt. Dennoch ist der vorliegende Band nicht irgendein Buch neben andern. Sein Verfasser und Verleger präsentiert ihn als erstes Glied einer hoffentlich großen Reihe, die den gebildeten und beschaulichen Leser mit ‚bekannten‘ *Stätten des Geistes* vertraut machen will. *Athos, der Berg des Schweigens* (inzwischen bereits erschienen), *Indiens heilige Erde*, der Sinai und das frühchristliche Rom werden die nächsten Stationen dieser Pilgerfahrt sein – denn es ist ‚eine geistige Pilgerschaft‘ im Sinne von Hofmannsthal’s Griechenlandreise, wozu uns das vornehm gestaltete Buch durch Wort und Bild einladen will.

Civitas Virginis, das ist der Name, den sich Siena in seiner Blütezeit selber gegeben hat: ein verpflichtender Titel, dem der Verfasser und Photograph nur dadurch gerecht werden kann, daß er das gelebte und weiterwirkende Leben, das in Urkunden und Briefen, Predigtbüchern und Chroniken und nicht zuletzt in den Werken der bildenden Kunst seinen bleibenden Ausdruck gefunden hat, möglichst unmittelbar und umfassend zum Sprechen bringt. Dieser Ver-